



Wallerner

Heimatblätter



Folge 62 - Jahrgang 24 - Heft 02 - Dezember 2015

NEU www.kulturkreis-wallern.at



GRUNDHERRSCHAFT
IRNHARTING

... 1655... Bader und Wundarzt
1898... Kinderbewahranstalt



» Bericht des Obmannes «

Liebe Kulturkreis-Mitglieder, geschätzte(r) Leser(in)!

Nur noch wenige Wochen und das Jahr 2015 ist Geschichte. Für den Kulturkreis Wallern geht ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr zu Ende.



Unser wesentlicher Beitrag zum Jubiläumsjahr 2015 war die Organisation und Gestaltung des

AUS DEM INHALT:

Seite 2

Bericht des Obmannes

Seite 3 - 5

Bader- Wund- u. Gemeindeärzte

Seite 6

Wir gratulieren ...
In eigener Sache

Seite 7

Rückblick Flohmarkt

Seite 8

Vorankündigung Kultour 2015
Rückblick Sommerkonzert

Seite 9 - 21

Aus der Gemeindechronik

Seite 22

Alte Rezepte

Seite 23

Unsere Mundart

Gründungsweges. Am Ostermontag, 6. April 2015, wurde der Gründungsweg feierlich eröffnet und in einer Begehung die acht Stationen von Wolfgang Steiner erläutert.

Im Anschluss fand noch die Eröffnung der Museumssaison 2015 mit der Sonderausstellung der Wallerner Hobbymaler Jakob Graß und Kurt Jaud statt.



Ein musikalischer Höhepunkt des Jahres war sicherlich das Konzert der „Wallerner Philharmoniker“ – Ernst & Daniel Ottensamer und Hubert Kroisamer am 23. Mai 2015. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Gerlinde Moser für die Organisation dieses Highlights bedanken, ebenso für die Vorbereitung des Flohmarktes im September.

Aus dem traditionellen Pauliberg-Sonnwendfeuer wurde heuer ein Peter und Paul-Feuer am 27. Juni.

Ausblick:

Die heurige „Kultour“ führt uns in der Vorweihnachtszeit am Sonntag, 13.12.2015, nach Christkindl und Steyr. Wir bitten um Anmeldung bei den örtlichen Banken und bei Wolfgang und Hermi Steiner, denen ich für die Organisation dieser Fahrt danke.

Für 2016 ist die Museumseröffnung für Freitag, 13. Mai 2016 geplant. Besonders freut es mich, dass unse-

re „Kleine Bühne Wallern“ Ende April 2016 ein Theaterstück aufzuführen will.

Unsere Heimatblätter sind ein beliebtes und sehr geschätztes Sprachrohr zu unseren Mitgliedern.

Die Leitung des Redaktionsteams wurde heuer von Josef Wurmhöringer an Wolfgang Steiner übergeben.

Zuerst ein Dank an Sepp für die jahrelange Führung des Teams. Mit dem innehabenden Perfektionismus wurde die Zeitung weiterentwickelt und schöner gestaltet. Er steht uns dankenswerter Weise weiterhin als Verfasser der Rückblicke bzw. des Schwerpunktes „Aus der Gemeindechronik“ zur Verfügung.

Ein herzliches Danke an Wolfgang Steiner, der ab nun das Redaktionsteam mit Franz Brandlmayr, Josef Wurmhöringer, Roswitha Frauscher, Gerlinde Moser, Norbert Wiesinger und Siegi Antensteiner leitet und somit zuständig für die Heimatblätter ist. Wolfgang Steiner ist geborener Waldviertler. Er war bis zu seiner Pensionierung Hauptschullehrer in St. Agatha und ist im Jahr 2000 in Wallern sesshaft geworden. Seine Frau Hermi, die Schriftführerin ist und Wolfgang fungieren beide als meine „rechte Hand“.

Hubert Friedl
Obmann

NEU * NEU * NEU

Der Kulturkreis Wallern ist ab sofort auch im Internet vertreten. Sie finden alle Infos und Aktuelles unter:

www.kulturkreis-wallern.at

» Bader - Wund- und Gemeindeärzte in Wallern «

Blättert man das Handwerksbuch der Bader und Wundärzte der Viertellade in Wels (2. Band 1639-1689) durch, so ist man von der großen Anzahl der Baderstuben auf dem Lande überrascht: in dieser Zeit wirkte beinahe in jedem kleinen Ort ein Bader, der zugleich auch Wundarzt und „Barbierer“ (= Haarschneider u.



Der Bader beim Aderlaß - Stich aus dem Jahre 1672

Rasierer) war. Durch die Bader und Wundärzte, die sich auch Chirurgen nannten, war die einfachste ärztliche Versorgung der Bevölkerung gewährleistet. In der Mitte des 17. Jahrhunderts arbeitete in Wallern der Bader und Wundarzt Hans Weixler, dann Sebastian Seitz. Meist betrieb der Bader auch eine Badestube, in der anfangs Männer und Frauen gemeinsam badeten, was den Predigern gar nicht gefiel. Daher wurden die Badestuben nicht als Stätten der Gesundheit angesehen sondern bezichtigt, Orte der Ansteckung vieler bössartiger Krankheiten zu sein. Die Bader Weixler und Seitz hatten in Wallern ein Männer- und ein Weiberbad, für die ein Badknecht und eine Baderin zur Verfügung standen. Männer und Frauen waren durch einen hölzernen Durchzug getrennt. In jedem Abteil gab es Sitzbänke und

einen eichernen Grander. Das „Badhaus“ in Wallern stand neben dem Ledererhaus, es trug ab 1772 die Hausnummer Wallern 55.

Die Bader und Wundärzte waren handwerklich ausgebildet: Baderlehrling (3J. Lehrzeit) – Baderknecht – Meister (durfte ein Bad betreiben). Sie waren auch wie Handwerker in Zünften zusammengeschlossen. Ihre med. Tätigkeit war eindeutig festgelegt und gegen die vier im Lande ordinierenden Ärzte abgegrenzt. Sie richteten gebrochene Knochen ein, behandelten frische Wunden und zogen Zähne. Die wichtigste Aufgabe aber war das Aderlassen, Schröpfen und Klistieren, wobei das Aderlassen lange Zeit das am häufigsten angewendete med. Mittel war. Man ließ regelmäßig Kranke und Gesunde zur Ader. Der Termin wurde häufig nach Planeten – bzw. Mondstand bestimmt; es gab dafür sogar eigene Aderlaßkalender mit besonders ausgewiesenen „Laßtagen“. Besonders günstig galt die Quatemberwoche.

Auf wirkliche Heilkunst hielt man in dieser Zeit recht wenig, man befragte Wahrsager, hielt sich an Anwender und Gesundbeter. Überliefert ist die Anwendung der „hinfallat Frais“: Der Anwender steht mit einer abgebrochenen Gerte (Haselgerte, der man große Zauberkraft zuschrieb) im Kreis, spricht den Fiebersegen und preist ein „Pinkerl für die hinfallat Frais“. Dieses Pinkerl enthielt bestimmte Fraismittel, sowie die zwei „Frais-Boan“ (= Felsenbein aus dem Schädel des Schweines und Wirbelknochen der Natter). Die Fraisen – epileptische Ner-

venanfalle – war die häufigste und gefürchtetste Kinderkrankheit, sie war den Leuten auf dem Lande besonders unheimlich, da die Ursache völlig unbekannt war. Man glaubte, Leute die von Fallsucht und epileptischen Krämpfen ergriffen waren, seien vom Teufel besessen und so hatte das Volk für jede Krankheit einen oder mehrere Heilige zu denen man wallfahren ging. Um die Fraisen abzuwenden, war eine Wallfahrt nach Wallern üblich. Es wurde dabei eine schwarze Henne geopfert.

Die Bader beschuldigten einander oft nicht fachmännisch „gebadet“ zu haben und es kam zu Klagehändel – ein Hinweis, dass das Badergewerbe nicht sehr einträglich war und man Konkurrenzängste hatte. Auch der Wallerner Bader Sebastian Seitz wurde 1645 wegen seines vielfältig „beschehenen Cytieren“ (Anklagen, Verdächtigungen) „eines ehrsamten Handwerk erzeugten Gehorsams und nit Parierung“ zur Bestrafung gezogen: 15 Pfund Wachs.

Mathias Puell folgte auf Sebastian Seitz und wurden 1655 als Meister in die Viertellade Wels aufgenommen. Dem Ehepaar Puell (Gattin Elisabeth) wurden in Wallern drei Kinder geboren – Georg 1656, Hans Jakob 1657 und Barbara 1658 – sie wurden vom Ehepaar Schötzl, Lederer in Wallern, aus der Taufe gehoben. Die Baderfamilie Puell bildete im ganzen Land eine weitverzweigte Dynastie, sie ist in mehreren Gliedern verfolgbar.

Auf Mathias Puell folgte Simon (auch Sigmund) Seitz als Bader in Wallern. Kunde von ihm erhalten

wir aus der Taufmatrik der Pfarre Wallern. Bei den Taufeintragen seiner Kinder, 4 Mädchen und 2 Buben wird er zwar nur als „Batter, Patter, Pater (Bader)“ bezeichnet, aber er ist lt. Handwerksbuch sicher Wundarzt. Sigmund Seitz dürfte ein Sohn von Sebastian Seitz gewesen sein, der aus nicht bekannten Gründen die Baderstube seines Vaters nicht sofort übernommen hat. 1687 verkauft Seitz „Pader zu Wallern das Gärtl wie solches zwischen des Gottshaus Gartten und Padts liget“ einem sonst unbekanntem Egidy Hueber und Anna seiner Ehwirtin. Zeuge dieses Verkaufs: „Stephan Velböckh am Lindtmayr Guett“. Im Badhaus in Wallern werkt schon seit 1685 ein anderer Bader „Hüzingler, auch Hayzinger“ geschrieben.

Jakob oo Anna Maria ab 1736 und sein Sohn Jakob oo Anna Maria ab 1768.

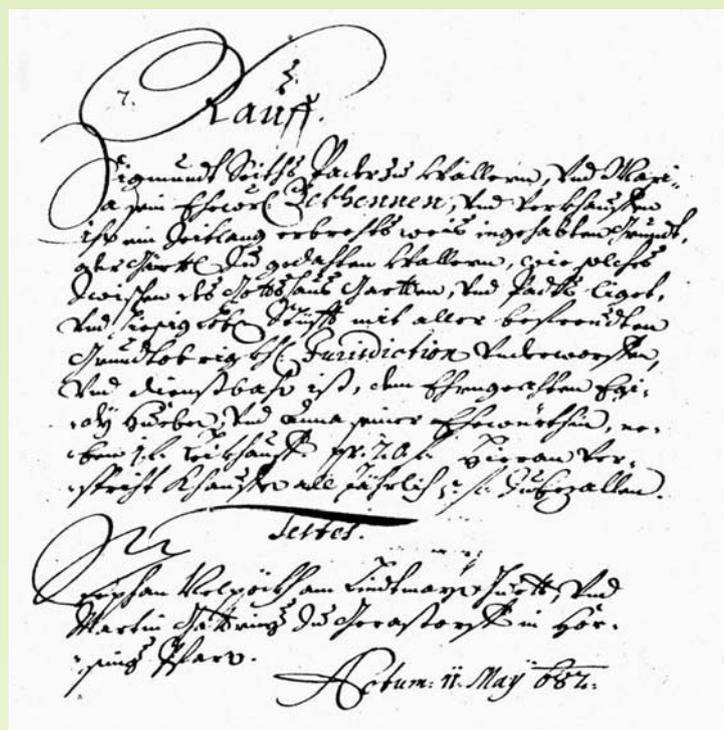
Gegen Ende dieses Jahrhunderts wurde der Aufgabenbereich der Bader und Wundärzte wesentlich erweitert. Die Landesherrn waren bemüht, die medizinische Versorgung der Bevölkerung zu verbessern. Das ging damals nur über die Bader.

Jakob Krötz scheint der letzte „richtige Bader“, der neben einfacher medizinischer Versorgung auch noch die Möglichkeit zum Baden bot, gewesen zu sein. Er besaß das der Herrschaft Irnharting untertänige Haus Wallern 55. Er verstarb am 24.3.1797 an Faulfieber im Alter von 54 Jahren. Sein Nachfolger, der Wundarzt Johann Michael Weismann, wird vermut-

sondern im Alter von 38 Jahren vor den Traualtar trat. Er stammte aus Wels: geboren und getauft am 12.09.1759. Anno 1767 kam der 8jährige Weismann zu einer Stiefmutter der Badertochter Magdalena „Gemplin“ aus Haiding. Die Stiefmutter wird seinen Lebensweg beeinflusst haben und auch später die Beziehungen bei der Nachfolge im Bad in Wallern hergestellt haben. Nachdem ihm 2 Ehegattinnen nach kurzer Zeit verstorben waren, verband sich Weismann 1807 in dritter Ehe mit Maria Piringner vom Hochhofergut in St.Marienkirchen. Sie gebar ihm den Sohn Josef, der sein Nachfolger als Wundarzt werden sollte.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts ging der Badegebrauch immer mehr zurück. Es war nicht mehr Sitte, wöchentlich ein Bad zu nehmen, auch weil die Ärzte selber dagegen waren, da sie das häufige Baden für gesundheitsschädlich hielten. Sie erkannten, dass durch Unreinlichkeiten im Badebetrieb Gelegenheit zur Übertragung ansteckender Krankheiten gegeben war und waren vorsichtiger geworden.

Von Weismann können wir annehmen, dass er schon praktischen Unterricht über innere Krankheiten gehabt hat (Hofdekret vom 21.10.1786). Das am Mühlbach gelegene Baderhaus war zu klein geworden (die Baufläche betrug insgesamt 179 m²) und so errichtete der Sohn Josef, der ihm 1840 als Wundarzt nachfolgte, ein wesentlich größeres Haus, das von Grund auf gemauert war und keine äußeren Bauteile aus Holz hatte. So kam es auch, dass beim großen Brand in Wallern am 12.6.1850, das Allerheiligste aus der Kirche in das feuersichere Weismann-Haus über-

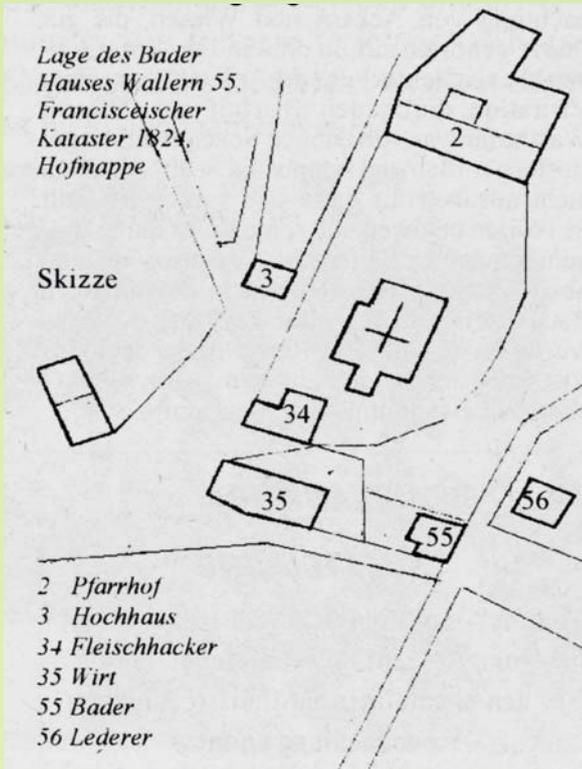


Kaufvertrag 1687, Sigmund Seiths, „Pader zu Wallern“, verkauft einen Garten, der zwischen dem Gottshaus-Garten und dem Bad liegt, dem „Ehregeachteten Egidy Hueber und Anna seiner Ehwürthin“.

Weitere Bader im 17. und 18. Jahrhundert.

Pirner (Pürner) Mathias oo Maria ab 1700 Kraher (Grachler) Laurenz oo Eva Maria (Tochter v. Pirner) ab 1727 Gröz (Kröz, Kres)

schwerte vorerst seine Herkunft zu eruieren, denn die Ehe wurde nur mit Namensnennung und Altersangabe dokumentiert. Es stellt sich heraus, dass der Bräutigam Weismann nicht 32jährig,



tragen wurde.

Josef Weismann vermählte sich 1840 mit der Reider (Reiter) Maria, einer Tochter des Besitzers des Schmalz-Jagel-Hauses in Bergern 26. Die Ehe dauerte nicht lange, der Witwer ehelichte 1843 Susanne, Tochter des Konstantin Mällner, Stadtpfarrmesner in Wels. Wie die Pfarrchronik von Wels meldet, wurde sie zur großen Wohltäterin der Pfarre Wallern. Sowohl Josef Weismann, als auch sein Vater waren sehr geachtete und geschätzte Personen in Wallern. So scheint Josef Weismann, Chirurg, als Zeuge bei der Verpachtung von



„Weismann-Haus“, einst Wallern Nr. 55

Äckern und Wiesen, die zur Pfarre gehörten, auf.

In Erinnerung blieb den Wallernern die Familie Weismann durch die Schenkung der Susanna, Witwe des Josef – er starb am 29.9.1884 – im Jahr 1890: Sie schenkte ihr Haus der Kirche, um die Errichtung einer Kinderbewahranstalt möglich zu machen. Auf Josef Weismann folgten noch 2 Wundärzte, Karl Furlinger und Josef Bürzer. Der erste promovierete Arzt war Dr. Jo-

sef Wolf. Den Wallerner Bürgern stand also seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts immer – wenn auch in früher Zeit nur einfache – medizinische Versorgung zur Verfügung!

Gerlinde Moser

Quellenangabe:

*Handwerksbuch der Bader und Wundärzte der Viertellade Wels, 1639 bis 1689
Dr. Guggenberger, OÖ. Ärztechronik
Kirchenmatrikeln der Pfarren Wallern und Krenglbach bzw. der Stadtpfarre Wels
Franciscischer Kataster*

Ärzte vor und nach dem 2. Weltkrieg in Wallern

- Dr. Franz **Oppitz**, 1919 - 1936, gestorben 1939 mit 46 Jahren.

- Medizinalrat Dr. Gottfried **Lechner**, 1936 bis 1961, hat die Arztstelle von Dr. Oppitz übernommen und ist am 2.10.1969 im 74.



Lebensjahr gestorben. Er ist sicher noch den älteren Wallernern bekannt.

- Medizinalrat Dr. Richard **Harwald**, von 1961 bis 1975; er ist noch vielen Menschen der Wallerner Bevölkerung, als sehr freundlicher



und einfühlsamer Arzt in Erinnerung, der auch gerne altbewährte Hausmittel in seine Behandlung einfließen ließ.

- Medizinalrat Dr. Herbert **Voller** übernahm im Juli 1975 die Ordination in der Villenstraße (Villa Niedermeier) und zog 1978 in das neue Eigenheim mit Praxis in der Sonnenhangstraße 36. 2001 ging er in Pension.



neue Eigenheim mit Praxis in der Sonnenhangstraße 36. 2001 ging er in Pension.

- Dr. Christian **Strihavka**, richtete seine Praxis 2001 im 1. Stock der Raiffeisenkasse, Marktplatz 6, ein. Dr. Strihavka, der mit seiner Familie in Wallern wohnt, studierte Medizin in Graz und absolvierte die Turnusausbildung zum Allgemeinmediziner und anschließend die Ausbildung zum Facharzt für HNO im AKH Wels.



Dr. Strihavka, der mit seiner Familie in Wallern wohnt, studierte Medizin in Graz und absolvierte die Turnusausbildung zum Allgemeinmediziner und anschließend die Ausbildung zum Facharzt für HNO im AKH Wels.

» Wir gratulieren zum 80er «



Medizinalrat Dr. Herbert Voller ist also heuer 40 Jahre in Wallern und genießt seit 14 Jahren die Pension, indem er ausgiebig wandert und viele

km mit dem Rad durch Italien, Deutschland und unser schönes Heimatland zurückgelegt hat. Er hat sich 4 Funktionsperioden lang im Pfarrgemeinderat engagiert. Weiters ist er seit Bestehen des Kulturkreises Mitglied und Beirat und singt seit 36 Jahren im kath. Kirchenchor. Er ist allseits beliebt und überall gern gesehen. In den letzten Jahren ist es etwas ruhiger mit seinen sportlichen Er-tüchtigungen geworden, nimmt er sich doch als sehr stolzer Opa jede

freie Minute Zeit für seine 8 En-kerl, mit denen er und seine Frau Elfriede sehr große Freude haben. Am 14.10. dieses Jahres feierte Dr. Herbert Voller die Vollendung sei-nes 80sten Lebensjahres, zu dem wir natürlich im Namen des Kul-turkreises auf's herzlichste gratu-lieren. Wir wünschen noch viele schöne Jahre, bei guter Gesund-heit, im Kreise der Familie.

Gerlinde Moser



Die Heimatblätter sind ein ganz wichtiger Beitrag des Kulturkreises Wallern für das Gemeindeleben. Informativ und reich an „Erinnerungen“ für alle – nicht nur für die Mitglieder unse-res Vereines.

Im Laufe der Jahre hat sich nicht nur das Erscheinungsbild stark ge-wandelt, auch die Gestaltung des Inhaltes wurde von verschiedenen Redaktionsteams bestimmt. Am Anfang war es das „Trio der Kon-sulenten“ Ernst Ottensamer, Fritz Weismann und Rudolf Schrempf. So nach und nach kamen noch weitere Mitarbeiter hinzu. Ein ganz wichtiger Mitarbeiter war Jo-sef Wurmhöringer, weil er die Ge-staltung der Heimatblätter ab 2008 als „Chefredakteur“ übernahm. Er hatte seit 2000 viele Beiträge ge-schrieben. Durch die Arbeit als Archivar der Gemeindechronik hatte er Zugang zu den „Quellen“. Es gelang ihm, ein neues Team zu formieren um den Weiterbestand der Heimatblätter zu sichern, da die Gestalter der ersten Ausgaben inzwischen verstorben waren. Besonders wichtig war aber sein Bemühen um ein neues, moder-

» In eigener Sache «

neres Erscheinungsbild. Dabei hatte er mit Siegfried Antensteiner einen engagierten Mitarbeiter, der durch seine Layoutkenntnisse die Ideen optimal umsetzte. Die Ausgaben wurden umfang-reicher, dafür wurde die Anzahl von 4 auf 3 und schließlich auf 2 Ausgaben pro Jahr reduziert. Jo-sef Wurmhöringer hat auch viele neue Schwerpunkte gesetzt.

Ein paar Beispiele:

- Auszüge aus der Gemeinde-chronik
- Altes Handwerk in Wallern,
- Die Entwicklung der Land-wirtschaft/Obstbau in Wallern,
- Alte Kochrezepte, usw.

Seine Kenntnis der lokalen Ge-schichte hat er für die Gestaltung des 1200 - Jahre Wallern – Jubi-läumskalenders gemeinsam mit dem Historikerehepaar Keller aus Geboltskirchen eingebracht.

Seit heuer ist Josef Wurm-höringer nur mehr ein ein-faches Mitglied des Redakti-onsteams. Er hat die Aufga-be des „Chefredakteurs“ an mich übergeben samt einem engagierten Team. Neben Jo-sef Wurmhöringer und Siegfried Antensteiner gehören noch Franz Brandlmayr, Norbert Wiesinger, Roswitha Frauscher, Gerlinde Moser und meine Gattin, Hermi-ne Steiner- Falk dazu.

Ich hoffe, dass wir gemeinsam noch viele interessante Aus-



gaben der Heimatblätter für unsere Mitglieder und alle Interessen-ten gestalten können.

Wolfgang Steiner

PS.: Diese Ausgabe zeigt auf der Titelseite bereits das neue Logo des Kulturkreises!

» Rückblick auf den ersten Flohmarkt im Heimatmuseum «

Am 12. September 2015 veranstaltete der Kulturkreis einen Flohmarkt unter dem Motto „Kunst und Krempel“ im Heimatmuseum. Von 13:00 bis 18:00 Uhr breiteten 8 Aussteller ihre „alten“ Kunst- und Gebrauchsgegenstände aus. Obmann Hubert Friedl entrümpelte auch das Museum und brachte viele Krüge, Häferl, Gläser, Bilder und Bücher, etc. zum Vorschein, die bei den zahlreichen Besuchern großes Interesse fanden.

Das Wetter war ideal; so konnten wir Tische und Bänke in den Vor-

garten stellen, wo die Besucher, nach dem Stöbern und Kaufen ihrer „Flöhe“, Kaffee und vom Museumsteam hausgemachte Kuchen, sowie heiße Würstel und Getränke genießen konnten.

Durch das Freiwerden des alten Feuerwehrhauses, war auch in der großen Fahrzeughalle Platz für 3 Aussteller. Auch der Parkplatz und der Vorgarten wurden für die Präsentation genutzt. Im Hof war der Stand mit den „alten Dingen“ des Museums.

Sehr erfreut waren wir über den Besuch von fünf Bewohnern des

Piusheimes Peuerbach, die mit zwei Begleiterinnen einen Ausflug nach Wallern unternommen haben. Mit großem Interesse haben sie die „Schätze“ begutachtet und anschließend bei der Kaffeejause unsere Kuchen sehr gelobt.

Das fleißige Museumsteam war mit dem Erfolg sehr zufrieden und hat spontan beschlossen, im nächsten Jahr einen 2. Flohmarkt zu veranstalten. Es war für uns alle eine lustige Erfahrung. Der Reinerlös kommt dem geplanten Umbau des Museums zugute.

Gerlinde Moser



Sonntag, 13. Dezember 2015

Fahrt nach Steyr und Christkindl

Abfahrt am Marktplatz in Wallern um 8:00 Uhr

Besuch der Kirche in Christkindl und des Christkindlpostamtes

(hier besteht die Möglichkeit mitgebrachte Weihnachtspost zu versenden)

Besuch des Weihnachtsmuseums in Steyr

Stadtführung durch die Altstadt

Anmeldung und Bezahlung ab Montag, 2. Nov. 2015, bei den örtlichen Banken - Raiffeisenbank und Sparkasse; **Preis € 30,00 inkl. Fahrt, Eintritte, Stadtführung**

Um die Fahrt durchführen zu können, bitten wir um Anmeldung bis spätestens Freitag, 4. Dezember 2015!

Jubiläumskonzert mit den Wallerner Mitgliedern der Wiener Philharmoniker am 23.5.2015.

» Jubiläumskonzert in Wallern «

Daniel willkommen heißen. Die Künstler wurden vom Pianisten Christoph Traxler professionell am Klavier begleitet.

Vor zwei Jahren trat unser Bürgermeister Franz Kieslinger, mit der Idee an den Kulturkreis und insbesondere an mich heran, im Jubiläumsjahr 2015 ein Konzert mit den Wallerner Mitgliedern der Wiener Philharmoniker zu veranstalten. Er bat mich den Kontakt herzustellen. Nun, der Kontakt war schnell hergestellt, und ich unterbreitete meinem Bruder Ernst Ottensamer unser

Vorhaben und den Wunsch der Marktgemeinde. Aber es gestaltete sich als äußerst schwierig, die fünf Musiker auf einen Termin zu fixieren, was auch letztlich nicht gelang.

Am Pfingstsamstag, den 23.5.2015, konnte ich mit großer Freude in der kath. Kirche, sowohl zahlreiche Besucher aus nah und fern begrüßen, als auch Hubert Kroisamer, Ernst Ottensamer und Sohn

Das Team des Kulturkreises versorgte die Besucher in der Pause mit einem kleinen Imbiss und Getränken, aber das schlechte Wetter verhinderte ein längeres Verweilen im Freien.

Das Konzert endete mit Standing Ovationen nach mehreren Zugaben von Hubert Kroisamer. Es war ein einmaliges musikalisches Ereignis in Wallern und ich bin mir sicher, dass dieses Konzert zu den Höhepunkten im Jubiläumsjahr zählt.



Ernst und Daniel Ottensamer



Hubert Kroisamer, Bgm. Franz Kieslinger, Dr. Ulrike Wawra, Ernst Ottensamer, Gerlinde Moser, Daniel Ottensamer, Christoph Traxler



Hubert Kroisamer

Gerlinde Moser



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Franz Schiffmann
† 20.02.2014

Richard Börtlein
† 05.12.2014

Richard Wawra
† 05.12.2014

Helga Hintenaus
† 09.03.2015

Michaela Traunmüller
† 14.03.2015

Helene Reif
† 02.07.2015

Maria Finster
† 26.02.2015



Frohe Festtage und viel Glück im Neuen Jahr wünscht der Kulturkreis Wallern.

4. und 5. September 1965

Kameradschaftsbund Wallern a.d.Tr. - Fahnenweihe

Festfolge

Samstag, 4. September 1965

- 20.00 Uhr Aufstellung zum Fackelzug und zur Kriegerehrung – Gasthaus Eberstaller
- 20.30 Uhr Kriegerehrung beim öffentlichen Kriegerdenkmal – Ansprache Herr NR Anton Schlager
- 21.00 Uhr Kameradschaftsabend im Gasthaus Eberstaller

Sonntag, 5. September 1965

- 6.00 Uhr Musikalischer Weckruf
- 7.00 – 8.30 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine am Gemeindeplatz
- 9.00 – 10.00 Uhr Festgottesdienste in beiden Kirchen – Fahnenweihe
- 10.30 Uhr Aufstellung und Abmarsch zum Festplatz
- 11.00 – 12.00 Uhr Festakt – Festansprache Herr Bundesminister Dr. Georg Prader
- 12.30 Uhr Defilierung beim Kriegerdenkmal

DAS FEST FINDET BEI JEDER WITTERUNG STATT
FÜR UNFÄLLE WIRD NICHT GEHAFTET
PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN



5. November 1965

**5,5 Millionen Schilling für
Trattnachregulierung**

Wallern. Die Teilregulierung der Trattnach von der Bundesbahnbrücke bis zur Einmündung des Unterwassergrabens der Arnreitermühle ist mit einer Gesamtsumme von 5,5 Millionen Schilling in den Jahresvoranschlag 1966 des Landes aufgenommen worden. Je 2,2 Millionen der Bausumme tragen Bund und Land, die Gemeinde hat 1,1 Millionen Schilling beizusteuern. 1966 ist im Landesvoranschlag ein Jahresbauerfordernis von einer Million Schilling vorgesehen, wovon die Gemeinde als 20prozentigen Interessentenbeitrag S 200 000 zu leisten hätte. Ein heikles Kapitel ist die Beitragszahlung der Anrainer, die im Wege eines Gemeindevoranschlags festgestellt werden kann. Sofern der Bundesbeitrag von Schilling 400 000 sichergestellt ist, kann mit den Bauarbeiten im kommenden Jahr begonnen werden.

(Welser Zeitung)

27. November

5. GEMEINDEAUSSCHUSS-SITZUNG

Punkt 5: BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DEN ANKAUF EINER
STRASSENWALZE

Punkt 6: ÜBERNAHME DES ORTSCHAFTSWEGES "BERGERN"
ALS GEMEINDESTRASSE

Punkt 7: VOLKSSCHULNEUBAU WALLERN A.D.TR.; VER-
GABE DER BAUMEISTERARBEITEN

Punkt 9: ALLFÄLLIGES

b) Herr Bürgermeister gibt bekannt, daß die Trattnachregulierung seitens der Landesregierung in das Bauprogramm 1966 aufgenommen worden ist.

Vor 25 Jahren

1. Juni 1990

1007 Pfeifen erklingen beim Spiel der neuen Orgel

WALLERN. Ein wahres Prachtstück ist die neue Orgel in der kath. Pfarrkirche. Sie wurde nach der Disposition von Prof. Augustinus Kropfreiter vom Stift St. Florian von der OÖ. Orgelbauanstalt GmbH, St. Florian gebaut. Der Gehäuseentwurf stammt von Franz Kohler, Gunskirchen, in Zusammenarbeit mit den Architekten Anton Zemann, Freistadt, und Franz Treml, Linz.

Acht Jahre nach Fertigstellung der neuen Kirche wurde am Sonntag die neue Orgel von Diözesanbischof Maximilian Aichern geweiht. Besonders freut sich Pfarrer Gerhard Schwarz über das Instrument, auch wenn noch eine halbe Million offen ist. Schon am Vorabend wurde das Instrument, das sich herrlich in den Kirchenraum einfügt, der Bevölkerung vorgestellt. In einer Tondiaschau, zusammengestellt von Chorleiter Walter Wernhart, wurde der Abbau der alten Orgel und der Neubau der neuen Orgel sehr anschaulich vor Augen geführt. Orgelbaumeister Helmut Kögler aus St. Florian erläuterte das komplizierte „Innenleben“ des Instrumentes. Es umfasst im Hauptwerk acht und im Brust-

werk fünf Register. Das Pedal ist auf vier Register ausgelegt. Das gesamte Werk hat 1007 Pfeifen. Prof. Augustinus Kropfreiter führte die verschiedenen Registriermöglichkeiten vor, wodurch man schon eine Vorstellung über die Klangfülle des Instrumentes gewinnen konnte.

Am Festtag erklang die Orgel nach der Weihe beim festlichen Chor „Nun danket all“ vor versammeltem Klerus und einer unübersehbaren Schar von Gläubigen, die die Kirche nicht fassen konnte. Beim Festgottesdienst sang der Kirchenchor unter Leitung von Chorleiter Walter Wernhart die Missa solemnis in c-Moll von Mozart meisterhaft, und auch die Organistin Josefa Otten-samer zeigte sich mit der neuen



Orgel schon wohlvertraut. Zum Proprium erklang, gleichsam als Verneigung vor Anton Bruckner, sein „Locus iste“. Den feierlichen Schlußpunkt setzte der Chor mit dem „Halleluja“ von Händel und dem festlichen „Großer Gott wir loben Dich“.

Nach dem Gottesdienst klang der Festtag auf dem Marktplatz bei klingendem Spiel durch die Musikkapelle bei Imbiss und Getränken gemütlich aus.

1. Juli 1990
 Jahrgangstreffen



Die Wallerner feierten beim Jahrgangstreffen

WALLERN. Mehr als hundert Gemeindebürger haben der Einladung der Marktgemeinde zum Jahrgangstreffen Folge geleistet. Besonders die jüngeren Jahrgänge und die Geehrten, nämlich die 50er, waren stark vertreten.

Witterungsbedingt mußte die Feier in der Turnhalle stattfinden. In der würdigen Feier, die von der Markt- musikkapelle und dem kath. Kirchenchor umrahmt wurde, sprach Martin Weismann eingangs einen Prolog, in dem er in seiner humorvollen Art die Bedeutung dieser vor zehn Jahren eingeführten Veranstaltung lobte. Namens der Jahrgangsteilnehmer sprach Pfarrer Grosse und dankte

für die gemeinschaftsfördernde Initiative der Gemeinde.

Bürgermeister Fritz Schlager kam bei seiner Ansprache darauf zu sprechen, daß mit dem Jahrgangstreffen auch der Versuch unternommen werde, mit den vielen Neubürgern der Gemeinde ins Gespräch zu kommen und ihnen die Eingliederung in die Gemeinschaft zu erleichtern. Nach der offiziellen Feier, die vom Kultur- ausschuß organisiert war, lud die Gemeinde die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen ein, wo sich anschließend noch die Gelegenheit bot, Jugenderinerungen auszutauschen.



An einen Haushalt Postgebühr bar bezahlt





ALTSTOFFSAMMELZENTRUM WALLERN

Eine Umweltschutz-Initiative des
Landes Oberösterreich
und der Marktgemeinde Wallern an der Trattnach

Ab Freitag, 13. Juli 1990 — 7.00 Uhr — in Betrieb!

**Feierliche Eröffnung durch Herrn Landesrat Dr. Josef Pühringer
am Mittwoch, 11. Juli 1990, um 18.00 Uhr
mit Umweltschutz-Informationsstand und Erfrischungsgetränken.
Bitte kommen Sie, sehen Sie sich das an!**

Ort: 4702 Wallern an der Trattnach (Ende Brucknerstraße, auf dem Gelände der alten Kläranlage).

Öffnungszeiten: Ab 13. Juli 1990 jeden Freitag (wenn Arbeitstag) von 7.00 bis 18.00 Uhr.

Abgabeberechtigt: Alle Oberösterreicher, die umweltbewußt sind und Alt- und Problemstoffe getrennt sammeln und abgeben möchten.

Annahmeliste: Die Liste jener Alt- und Problemstoffe, die angenommen werden, finden Sie auf der Rückseite dieses Blattes.

Annahmegebühren: Die meisten Alt- und Problemstoffe werden kostenlos entgegengenommen, lediglich für Altrefriern und Leuchtstoffröhren ist eine Gebühr zu bezahlen, ebenso für Kühlgeräte, die von Gewerbebetrieben angeliefert werden.

Gebühren für die Übernahme

| Altrefriern: | Leuchtstoffröhren: |
|----------------------|-----------------------|
| PKW bis 14" S 12,— | Bis 30 Stück à S 5,— |
| LKW bis 17,5" S 30,— | Über 30 Stück à S 4,— |
| Über 17,5" S 70,— | |

Kühlgeräte von Gewerbebetrieben:
S 120,— pro Stück
(Preise inklusive Mehrwertsteuer)

Hausmüll, Sperrmüll, Gartenabfälle, Bauschutt sowie Sonderabfälle und große Mengen Altstoffe aus Gewerbebetrieben können nicht übernommen werden.

**Trennen Sie bitte schon zu Hause,
Altstoffverwertung ist Umweltschutz!**

Für Ihre Mitwirkung dankt: Amt der oö. Landesregierung, OÖ. Landes-Abfallverwertungsunternehmen, Tel. 0 73 2/584-3351, 4020 Linz, Stockhofstraße 40

Amtdruckerei des Landes Oberösterreich, 4070 Linz, Klosterstraße 7 — 1610 90 (A6)

13. Juli 1990 Eröffnung Altstoffsammelzentrum



Mitte August 1990

Ca. 11 Tonnen Hausmüll aus der Ortschaft Breitwiesen (Schern) werden auf die Bezirksdeponie Hehenberg verfrachtet

In der Ortschaft Breitwiesen (Ortsteil Schern) wurde das große Feuchtbiotop auf den Grundflächen Obermair im Laufe der letzten Jahrzehnte durch Hausmüllablagerungen (vermutlich vor allem aus der nahe gelegenen Siedlung Gölding) verfüllt. Über Initiative von UWO-Ausschubmann Reininger erfolgte im Frühjahr 1990 eine Ausbaggerung, wobei schätzungsweise 70 bis 80 Tonnen mit Hausmüll durchsetztes Material zum Vorschein kam. Nach entsprechender

Austrocknung erfolgte im August 1990 unter Einsatz der Gemeindearbeiter und anderer Aushilfskräfte eine Aussortierung. Ca. 11 Tonnen Hausmüll wurde auf die Bezirksdeponie Hehenberg verfrachtet. Das verbleibende Erdmaterial konnte an Ort und Stelle auf die angrenzenden Wiesen ausplaniert werden.

Durch diese Umweltschutzmaßnahme war ein finanzieller Aufwand von ca. S 30.000,00 zu tragen.



18. August 1990 Dahlientaufe

Von Herrn Dr. Gerhard Wirth, Blumenzüchter in Wien, wurde die Neuzüchtung einer Dahlie als besondere Attraktion dieses Jahres der Blumensortenschau Wallern an der Trattnach zur Verfügung gestellt und erhält heute den Namen „Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck“. Blüte: Weiß und rot.

Die Namensgebung erfolgt heute unter Anwesenheit des „Taufpaten“ Dr. Josef Ratzenböck im Rahmen einer öffentlichen Feierstunde ab 14:00 Uhr in der Blumenschau Wallern (Arnreiterwiese).

Die musikalische Umrahmung übernimmt die Markt Musikkapelle Wallern.



Bürgermeister Schlager,
Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck
und Vizepräsident der öö. Landwirtschaftskammer Weixelbaumer



Dr. Wirth, LH. Dr. Ratzenböck, Vizepräs. Weixelbaumer vor der noch verhüllten Namenstafel; darunter die neugezüchtete Dahlie



Die „Taufe“ mit Mostkrug



Festgäste

26. August 1990

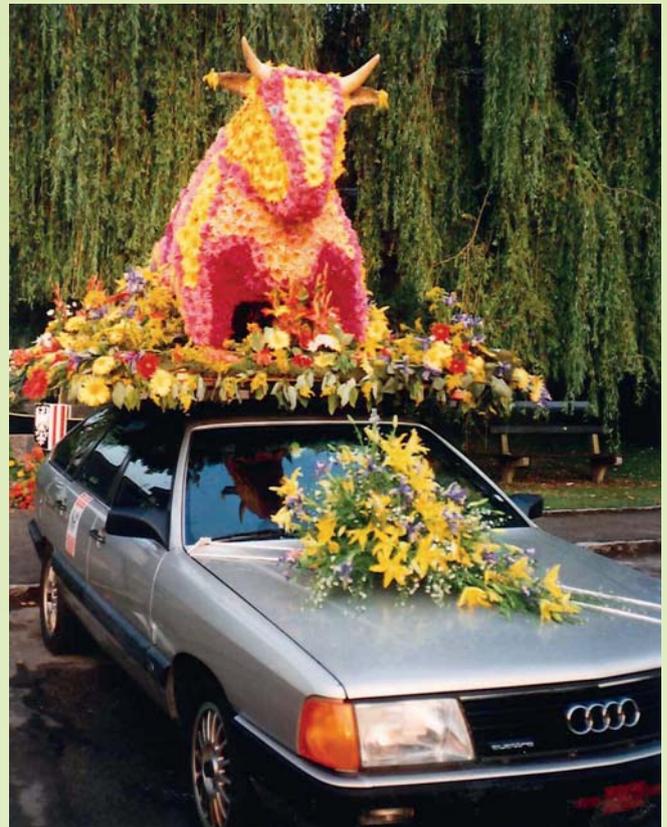
2. Blumenkorso in Wallern

Heute findet bei ausgezeichnetem Wetter der große Blumenkorso statt.

Der Besuch war mit ca. fünf Tausend Personen wieder sehr gut. Viele örtliche Organisationen und Firmen beteiligen sich mit sehr schönen liebevoll geschmückten Blumenwagen.

Anschließend Bierfest (4 Brauereien) auf der Festwiese. Die Stimmung ist großartig und die Gäste bleiben lange in guter Bierlaune beisammen.

Rechts: Fleischhauerei Moser



Die „Dr. Ratzenböck Dahlie“



Kameradschaftsbund - Kriegerdenkmal



Auch der Hausruckchor und die Marktgemeinde Wallern waren beteiligt





Die beim Blumenkorso mitgeführten kunstvollen „Blumenkreationen“



werden zur Freude der Bevölkerung und der Gäste an verschiedenen Stellen des Ortes aufgestellt, wo sie immer wieder bestaunt werden



12. November 1990

Essen auf Rädern

Vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung im Gemeinderat wird ab 12. November 1990, probeweise auf die Dauer eines Jahres, in der Gemeinde Wallern die Aktion „Essen auf Rädern“ eingeführt. Der Mitarbeiter des Sozialdienstes Herr Ing. Alfons Fellingner (daneben OSR Robert Hofmann) fährt mit seinem PKW den ersten Einsatz. Das gelbe Schild „Essen auf Rädern“ ist schon montiert. Vom „Schalerbacher-Hof“ wird das Essen abgeholt.



Anfang Dezember 1990

Bus-Wartehäuschen

Auf der Südseite der Autobushaltestelle Wallern Ost konnte noch kurz vor Wintereinbruch ein Wartehäuschen aufgestellt werden.



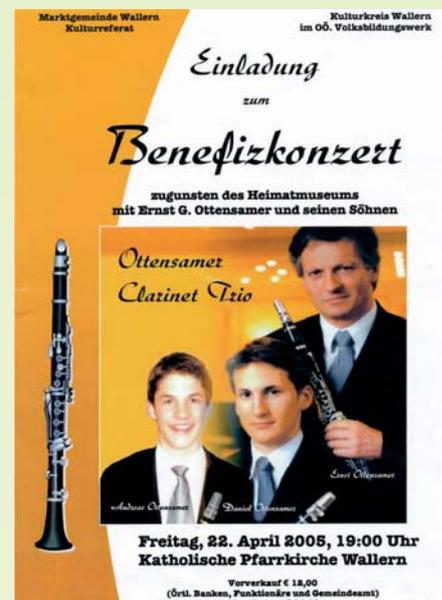
Vor 10 Jahren

22. April 2005

Benefizkonzert anl. des 80. Geburtstages von Kons. Reg. Rat Ernst Ottensamer

Über ein solches Geburtstagsgeschenk dürfen sich wohl nur sehr wenige freuen. Sohn, Tochter und zwei Enkelkinder gaben nämlich anlässlich des 80. Geburtstages (17.3.) ihres Vaters bzw. Großvaters Altbürgermeister Reg. Rat Ernst Ottensamer, Wallern, Marktplatz 3, am 22.4.2005 in der kath. Pfarrkirche ein Benefizkonzert. Sohn Ernst Ottensamer ist 1. Klarinettist bei den Wiener Philharmonikern und einer der weltbesten Musiker auf seinem

Instrument. Auch die Enkelsöhne Daniel und Andreas Ottensamer studieren in Wien Musik und wirken bereits in Orchestern mit. Tochter Gerlinde Moser, geb. Ottensamer, ist eine begabte Sängerin und Solistin im kath. Kirchenchor. Am Klavier begleitete in bewährter Weise Rudolf Markgraf. Den Besuchern in der vollbesetzten Pfarrkirche wurde ein wunderschönes Konzert mit folgendem Programm geboten:



| | |
|---------------------|---|
| W.A. Mozart: | <i>Divertimento Nr. 1 für 3 Klar., KV 229</i> <i>Allegro, Menuett, Adagio, Rondo</i> |
| K.M. Kubizek: | <i>Sonatine für 3 Klarinetten, 1. Satz, leicht bewegt</i> |
| F. Chopin: | <i>Nocturne</i> |
| F. Devienne: | <i>Duo concertant</i> |
| Josef F. Hummel: | <i>Trio B-Dur</i> |
| Franz Lehar: | <i>Lippen schweigen, aus „Lustige Witwe“</i> |
| Robert Stolz: | <i>Du sollst der Kaiser meiner Seele sein, aus</i> <i>„Der Favorit“</i> |
| C. Debussy: | <i>Claire de Lune</i> |
| F. Kitzler: | <i>Duo Scherzo</i> |
| P. I. Tschaikovsky: | <i>Nußknacker-Suite f. 3 Klarinetten, Marsch, Trepak, Walzer</i> |
| A. Dvorak: | <i>Slawischer Tanz, op. 46/8, g-moll</i> |
| A. Chatchaturian: | <i>Säbeltanz</i> |

Reg.Rat Ernst Ottensamer ist seum in der Brucknerstraße 4 lös dieses Benefizkonzertes dem Gründungsobmann des Kultur- aufgebaut, dessen Kustos er auch Heimatmuseum zur Verfügung kreises Wallern und wurde unter noch ist. Es war daher besonders stellte seiner Initiative das Heimatmu- erfreulich, dass er den Reiner-

April 2005

Pumpstation Mauer des LWU

Im Vorjahr hat das Landes-Wasserversorgungs-Unternehmen (LWU) westlich des „Malzner-Hofes“ neben der Bundesstraße B 137 in Mauer ein größeres Grundstück von den Besitzern Josef und Karoline Hochmair, Mauer 2, erworben und dort in den letzten Monaten ein zentrales Pumpwerk mit Werkstätten errichtet. Auch unsere Gemeinde bezieht seit Jahren das Trinkwasser vom LWU. Das Pumpwerk wurde insbesondere für den Anschluss der Gemeinde Buchkirchen bei Wels erforderlich und

es wurde von diesem Pumpwerk bis nach Buchkirchen eine eigene Pump- bzw. Versorgungsleitung quer über die Ortschaften Breitwiesen, Hilling, Kitzing u. Untenthal verlegt.



Das Pumpwerk Mauer, aufgenommen am 21.6.2005



Eine Gemeindedellegation besichtigte am 12.9.2005 über Einladung von Dipl.Ing. Adler mehrere Anlagen des LWU, darunter auch das Pumpwerk Mauer

1. Juni 2005

Postamt 4702 Wallern a.d.Tr. geschlossen

Ein trauriger Tag für die Nahversorgung unserer Gemeinde. Nach 144 Jahren wurde mit 1. Juni 2005 unser Postamt 4702 Wallern a.d.Trattnach geschlossen und in die Postfiliale 4701 Bad Schallerbach eingegliedert. Leider konnte im Ort kein Geschäft als „Post-Partner“ gewonnen werden. Daher wurde für die Abholung von Briefsendungen, Paketen u. hinterlegten Rückscheinbriefen im Marktgemeindeamt Wallern a.d.Tr. eine Post-Abholstelle eingerichtet. Das „AUS“ für das

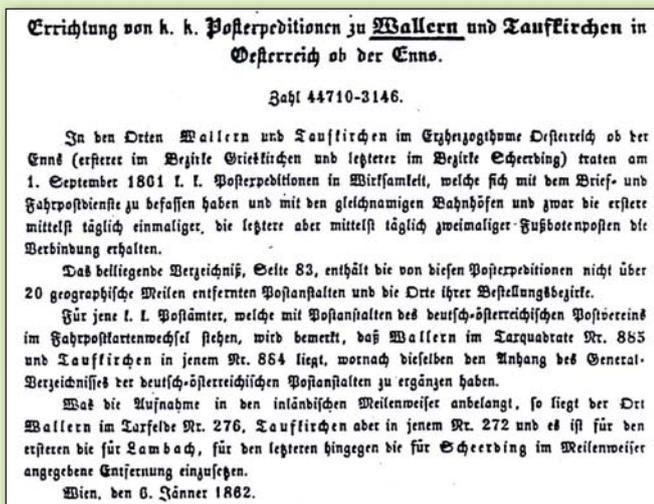
Postamt Wallern a.d.Tr. kam mit der zweiten österreichweiten „Schließungswelle“ der Österr. Post AG., die angeblich aus Einsparungsgründen notwendig war und allein in Oberösterreich weitere 71 Postämter einbezogen wurden. Die massiven Bemühungen des Bürgermeisters und der gesamten Gemeindevertretung zur Verhinderung der Postamtsschließung waren leider nicht von Erfolg begleitet. Letztlich musste man sich mit einer Post-Abholstelle am Gemeinde-

amt begnügen, damit zumindest für diesen Bereich eine gewisse Erleichterung für die Bevölkerung gegeben ist.

Die Postamtsräumlichkeiten waren im Erdgeschoss des Amtshauses Wallern, Marktplatz 1, untergebracht. Die Gemeinde hat zwischenzeitlich die Räume zur Vermietung ausgeschrieben.

Über die Geschichte des Postamtes Wallern ist in den Wallerner-Heimatblätter, Folge 3/1993, nachstehender interessante Bericht erschienen:

Geschichte des Postamtes Wallern a.d.Trattnach



Wie aus der obigen Verordnung ersichtlich ist, besteht das Postamt Wallern seit dem 1. September 1861. Der Postsprengel umfasste die Gemeinden Wallern, Schönau und St.Marienkirchen. Letztere erhielt aber bereits 1867 ein eigenes Postamt. In unserer Nachbargemeinde Bad Schallerbach (früher Schönau) wurde erst 1923 ein eigenes Postamt eingerichtet.

Den ersten Postmeisterdienst versah der im Jahre 1854 von Gallsbach nach Wallern gekommene Kaufmann, Philipp Schobesberger. Nach dessen Tod wurde von der Gemeinde Schönau die Verlegung des Postamtes nach Schallerbach

hen, der die Postmeistergeschäfte bis 1896 führte. Am 15. März 1867 wurde der Postanweisungsdienst, und am 12. Jänner 1883 der Postsparkassendienst eingeführt.

Seit der Errichtung bis zum Jahre 1895 war das Postamt im heutigen Kaufhaus Muckenhuber untergebracht.

Dann übersiedelte es in die Räume des Wiesingerhauses (heute Hagemüller, Uferzeile 1) und später (genauer Zeitpunkt unbekannt) in den Gasthof Mayr, Wallern 35 (heute Gasthof Schaich). Am 1. April 1897 wurde die k.k. Post-

gefordert. Dies wurde von der Postdirektion zugunsten von Wallern abgelehnt. Um die freie Postmeisterstelle bewarben sich mehrere Bewohner von Wallern. Sie wurde schließlich dem Postbeamten Franz Kleidl verlie-

meisterin Anna Azelsberger als Leiterin des Postamtes bestellt und mit Ende November 1905 in den dauernden Ruhestand versetzt. Ab 1. Dezember 1905 wurde die k.k. Postexpedientin Therese Reumüller mit der Leitung des Postamtes betraut.

Der Telegraphendienst wurde am 3. Oktober 1907 eingeführt.

Im Jahre 1909 verehelichte sich die k.k. Postexpedientin Reumüller Therese mit Johann Schiefermair. Frau Therese Schiefermair wurde mit 1. Jänner 1910 zur k.k. Postmeisterin befördert. Das Postamt übersiedelte im Jahre 1911 in das Haus Nr. 40 (heute Schranne Nr. 7). Mit 31. Dezember 1922 trat Frau Schiefermair in den dauernden Ruhestand. Nach dem Umbau des Gemeindeamtes im Jahre 1922 wurde das Postamt im 1. Stock dieses Gebäudes untergebracht. Im Jahre 1978 erfolgte die Übersiedlung in das neue Amtshaus. Die zweckentsprechenden Räumlichkeiten ermöglichen uns seither, den Kunden die vielseitigen Dienstleistungen der Post anzubieten.

Der technischen Entwicklung Rechnung tragend erhielt das Postamt schon im Jahre 1922 den Anschluss an das Fernsprechnet, das 1958 automatisiert wurde. Der Rundfunkdienst wurde am 1. Oktober 1922 eingeführt.

Aus der Marscheinteilung für die Landbriefträger vom Jahre 1912 ist ersichtlich, welche Wegstrecken die Landbriefträger I. und II. damals zurücklegen mussten. In Schallerbach und Schönau wurden Wertzeichen verkauft und Postsendungen zur Weiterleitung vom Landbriefträger entgegengenommen. Mit der Leitung des Postamtes waren weiters betraut:

von 1923 bis 1940 Frau Mavr Maria
 von 1941 bis 1946 Frau Hille Theresia
 von 1947 bis 1948 Frau Pointner Friederike
 von 1949 bis 1976 Herr Petermayr Alois
 von 1976 bis 1989 Frau Karger Irmgard
 von 1989 bis 2002 Herr Brandstetter Franz
 von 2003 bis 2005 Frau Pürstl Silvia (Karenzvertretung durch Herrn Stöger Karl)



Der letzte amtierende Postamtsleiter Stöger Karl
 (Karenzvertretung für Pürstl Silvia)

16. und 17. Juli 2005

Marktplatzeröffnung

Ein großes Festwochenende für unsere Gemeinde! Seit dem Herbst 2004 wurde an der Neugestaltung des Marktplatzes gearbeitet und **we-Samstag**,

nige Tage vor dem Termin konnten die Arbeiten abgeschlossen werden. Die Gemeinde hat für die Eröffnung ein umfangreiches 2 Tages-Fest or-

ganisiert, und zwar mit folgendem Programmablauf:

- 16. Juli 2005:**
- 16:00 Uhr - Oldtimerausstellung
 - 17:00 Uhr - Empfang der Ehrengäste aus den Partnergemeinden Pressig, Volary u. Wallern i.B
 - 17:30 Uhr - Empfang Landesrat Dr. Josef Stockinger Ansprachen zur Marktplatzeröffnung
 - 18:00 Uhr - Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal
 - 18:30 Uhr - Segnung durch Pfarrer Schwarz u. Pfarrer Mag. Hochmeir anschl. gemütlicher Ausklang bei Gulaschsuppe u. Freibier
- Sonntag,**
- 17. Juli 2005:**
- 09.30 Uhr - Kirchenbesuch
 - 10.30 Uhr - Frühschoppen mit der Marktmusikkapelle Wallern
 - 12.30 Uhr - Vorführung der Damen-Schuhplattlergruppe
 - 14.00 Uhr - Ende bzw. Ausklang der Veranstaltung

Die Empfänge und Festakte wurden von der Marktmusikkapelle Wallern musikalisch umrahmt. Die Bevölkerung nahm durch zahlreichen Besuch regen Anteil an der Veranstaltung. Da an den Vortagen leider schlechtes Wetter herrschte, wurde am Markt-

platz für die Eröffnungsfeierlichkeiten ein Festzelt aufgebaut. Höhepunkt war der Festakt am Samstag mit Beginn um 17.30 Uhr. Hierzu konnte Bürgermeister Ök.Rat Schlager eine große Zahl von Ehrengästen begrüßen, darunter Landesrat Dr. Stockinger als zuständiger Ge-

meindereferent der Landesregierung, sowie die Bürgermeister und Abordnungen aus unseren Partnergemeinden Pressig im Frankenwald (Bgm. Georg Konrad), Volary in Tschechien (Bgm. Radek Mrkvicka) und Wallern im Burgenland (Bgm. Helmut Huber). Auch zahlreiche ört-

liche Honoratioren und Funktionäre aus den Nachbargemeinden waren erschienen. In seiner Ansprache bezifferte Bgm. Schlager die Gesamtbaukosten auf rund € 900.000,00 und dankte dem Land Oberösterreich für die doch sehr ansehnliche Förderung von rund € 500.000,00. Er brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass durch die Neugestaltung des Marktplatzes auch eine Belebung des Ortszentrums verbunden ist, zumal sich dieser besonders als Veranstaltungsplatz für div. Aktivitäten anbietet. An die Gewerbetreibenden, Vereine und Bevölkerung appellierte er mit dem Aufruf: „Ich lade Sie herzlich ein, diesen Platz mit Leben zu erfüllen“. Dem eingesetzten Baukomitee unter Führung von Vzbgm. Fritz Pamer dankte er für die intensive und vorbildliche Baubegleitung.

Vzbgm. Pamer gab einen umfangreichen Baubericht, wobei er darauf verwies, dass die Neugestaltung des Marktplatzes bereits auf einen Grundsatzbeschluss vom Jahre 1993 zurückgehe. Mit der Planung war Frau Arch. Helga Lassy, Linz, beauftragt. 2002 erfolgte die Begutachtung des Vorentwurfes und es wurden auch mehrere Platzgestaltungen in anderen Gemeinden besichtigt. Mit der Ausarbeitung der Detailplanung und Klärung von Detailfragen war der zuständige Ausschuss für Ortsbild-Dorferneuerung unter Obmann GV Klaus Großbauer in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Lassy beauftragt. Diesem Ausschuss und seinen Mitarbeitern gilt besonderer Dank. Als Schwerpunkte für die neue Marktplatzgestaltung haben sich herauskristallisiert: „Naturbühne“ für Veranstaltungen, barrierefreie Erreichbarkeit des Gemeindeamtes von allen Seiten,

einheitliche Gestaltung bis zu den Nachbargebäuden, Neuplatzierung des Kriegerdenkmales, Ver- und Entsorgungseinrichtungen für die div. Veranstaltungen, Einbauten für Aufstellung von Maibaum und Christbaum, mehr Parkplätze, Behindertenparkplatz, möglichst viel Grün und Bepflanzung usw.

Mitte 2004 wurden die Arbeiten ausgeschrieben. Nach Vergabe des Bauauftrages an die bestbietende Firma Swietelsky Bauges.m.b.H., Linz, wurde im Herbst des Vorjahres mit den umfangreichen Arbeiten begonnen. In der ersten Bauphase wurde das Kriegerdenkmal umgesetzt, der Unterbau erneuert, die Einbauten für die Infrastruktur verlegt, die schadhaften alten Kanalrohr- und Wasserleitungen ausgewechselt, die Verrohung des Bergernerbaches, der im Randbereich über den Platz führt, kontrolliert und verstärkt. Vor dem Wintereinbruch wurde der Platz mit einem „Drain-Asphalt“ überzogen. Anfangs März 2005 ging es mit den Stahlbetonarbeiten für die Naturbühne und der Stufenanlage weiter. Von der Planungsseite mussten Entscheidungen über Außenmöblierung, wie Ruhebänke, Litfaß-Säule, Beleuchtungen, Geländer, Fahnenmasten, Grünflächengestaltung, Bepflanzungen udgl. getroffen werden. Es wurde mit der Pflasterung der ca. 1.700 m² großen Marktplatzfläche begonnen und von den Arbeitern unter Führung von Polier Thiel großartige Arbeit geleistet, zumal bis zur Eröffnung nur noch 41 Arbeitstage zur Verfügung standen. Für die Detailentscheidungen zur Bepflanzung stand in bewährter Weise der „Hausgärtner“ Ök.Rat Franz Aigner mit Rat u. Tat zur Verfügung. Bezüglich der veranschlagten Gesamtkosten

führte Vzbgm. Pamer aus, es werden diese voraussichtlich geringfügig unterschritten, wodurch man sieht, dass in Wallern gut und ordentlich gearbeitet wird. Auch er dankte Landesrat Dr. Stockinger für die Förderung durch das Land. Mit den Worten „Wir sind stolz auf unseren neuen schönen Marktplatz; er soll ein Ort der Kommunikation und des Zusammentreffens für unsere Bürger werden“ schloss Vzbgm. Pamer seine interessanten Ausführungen. Zuvor dankte er seinen Mitarbeitern im Baukomitee (Vzbgm. Kieslinger, GV Panagger, Amtsleiter Stich, FOI Sillipp, Ing. Niedermayr u. DI Altmann vom Arch.Büro Lassy) sowie den bauausführenden Firmen und deren Mitarbeitern.

Nach einer kurzen Festansprache von Landesrat Dr. Stockinger, in der er der Gemeinde für das gelungene Bauvorhaben gratulierte und die Hoffnung äußerte, die Menschen sollen dadurch noch näher zusammengeführt werden, erklärte er den neuen Marktplatz als eröffnet.

Die Segnung des Vorhabens wurde gemeinsam vom kath. Pfarrer Schwarz und vom evang. Pfarrer Mag. Hochmeir vorgenommen. Anschließend erfolgte eine Kranzniederlegung beim neuplatzierten Kriegerdenkmal durch eine Abordnung des Kameradschaftsbundes.

Den Ausklang bildete ein gemütliches Beisammensein der Festgäste und der zahlreich erschienenen Bevölkerung.

Während des Festaktes ging über Wallern ein ungewöhnlich starker Platzregen nieder. Der Sonntag war ein wunderschöner Sommertag.

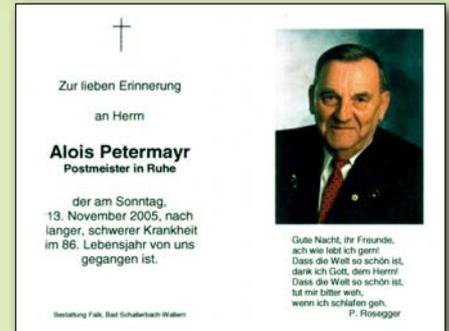


13. November 2005

Petermayr Alois „Postmeister“ verstorben

Eine anerkannte und allseits beliebte Persönlichkeit unseres Ortes ist tot. Herr Alois Petermayr, Wallern, Leharstraße 1, ist am 13.11.2005 nach längerer schwerer Krankheit im 86. Lebensjahr verstorben. Er war rund 30 Jahre Leiter des Postamtes 4702 Wallern a.d.Tr. und in der Bevölkerung allgemein als „Postmeister“ bekannt. Besondere Verdienste erwarb sich der Verstorbene durch die Mitbegründung und den Aufbau der Ortsgruppe Wallern des Kriegsopferversverbandes und des Kameradschaftsbundes.

Die Obmannstelle des Kameradschaftsbundes hatte er rund 35 Jahre inne und übergab sie erst mit seinem 80. Geburtstag in jüngere Hände. Er war auch sehr gesellig und fest in der Ortsgemeinschaft integriert. Den Militärdienst im 2. Weltkrieg absolvierte er von 1938 bis 1945 und musste er hierbei mehrere schwere Verwundungen erleiden. Neben vielen anderen Auszeichnungen wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste auch die Ehrenplakette der Marktgemeinde Wallem a.d.Tr. verliehen. Das



Begräbnis fand am 19.11.2005 unter großer Teilnahme der Bevölkerung am kath. Friedhof statt. Ehrende Nachrufe hielten der Bezirksvertreter des Kriegsopferversverbandes und des Kameradschaftsbundes sowie Bürgermeister Ök.Rat Fritz Schlager.

4. November 2005

Evang. Pfarrgemeinde erhielt hohe Auszeichnung

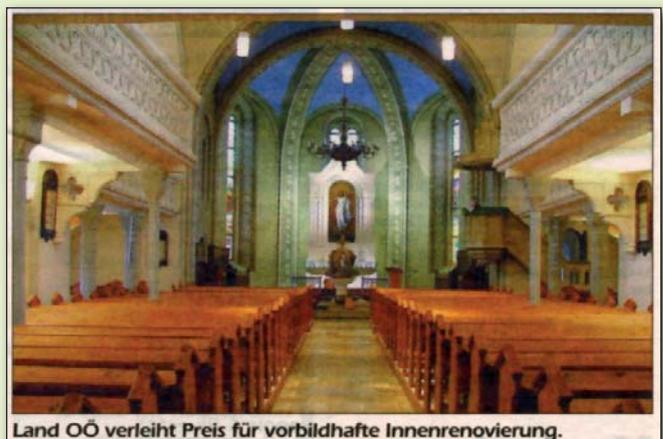
Für die Außen- und Innenrenovierung der Dreieinigkeitskirche erhielt die evangelische Pfarrgemeinde Wallern in diesem Jahr den mit € 7.500,00 dotierten Öö. Landespreis für Denkmalschutz. Die Preisverleihung erfolgte am 4. November im Schloss Ranshofen. Eine große Delegation der Pfarrgemeinde, Wallerns Bürgermeister Fritz Schlager und Senior Mag. Günter Scheutz als Vertreter der Superintendentur, waren dabei anwesend. In seiner Ansprache anlässlich der Preisübergabe bedankte sich Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer bei der Pfarrgemeinde für die Bereitschaft und den großen Aufwand, die Dreieinigkeitskirche in ihrem ursprünglichen Aussehen zu erhalten. Kurator Reinhard Schmickl sprach den Dank der Pfarrgemeinde für die Nominierung und die Auszeichnung mit dem Landespreis aus. Er erwähnte die großartige Opferbereitschaft der Gemeindeglieder, die in nur 9 Monaten Bauzeit an die 10.000 freiwillige

Arbeitsstunden geleistet haben. Für die finanzielle Unterstützung übermittelte der Land Oberösterreich, den Kommunalgemeinden, dem Gustav Adolf-Werk und allen sonstigen Sach- und Geldspendern den Dank der Pfarre. Das Presbyterium bedankt sich nochmals bei allen, die mitgeholfen haben, dieses große Projekt zu verwirklichen und mit deren Hilfe es gelungen ist, Tradition und Innovation in ein so harmonisches Gesamtbild zu verbinden.



Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer mit den Preisträgern der Evangelischen Kirche Wallern

Foto: E. Kraml



Land OÖ verleiht Preis für vorbildhafte Innenrenovierung.

Wurmhöringer Josef

Dieser Auszug wird von der Marktgemeinde Wallern finanziell gefördert.

Gemeinde-INFO 6/2005



Alte Rezepte bodenständiger heimatlicher Küche

Lebkuchenstrudel aus dem Waldviertel

Diese Strudel befand sich immer unter den zahlreichen Keksen die meine Schwiegermutter Gretl Steiner zu Weihnachten auf den Tisch stellte.

Ich naschte gelegentlich vorher schon von diesem Lebkuchenstrudel (ich wusste das Keks-erllager im Keller!).

Da er mir so gut schmeckte, habe ich das Rezept nach Oberösterreich eingeführt:

- 28 dag Brotmehl (Koggenmehl)
- 18 dag Zucker
- 8 dag Honig
- 2 Eier
- ½ Kaffeelöffel Natron
- etwas Lebkuchengewürz

Fülle:

getrocknete Früchte (je Zutat ca. 5 dag bis 7 dag) - klein geschnittene Feigen, Zwetschken, Datteln, Nüsse, Zitronat, Aranzini, Rosinen, Marillen, etwas Kibiselmarmelade, Rum und Weichsellikör.

Diese Zutaten gut vermischen — es soll eine klebrige Masse entstehen.

Aus den Zutaten einen Teig bereiten und rasten lassen (auch über Nacht im Kühlschrank)

Den fertigen Teig auswalken und in 12 cm breite Streifen schneiden, mit der Fülle belegen und zusammendrücken.

Mit der verschlossenen Seite nach unten auf das Backblech legen und mit Ei bestreichen.

Heißluftherd - ca. 170 °C

Backzeit variiert — je nach Ofen - der Strudel sollte goldbraun sein. Nach dem Backen und Auskühlen kann dieser Strudel bereits in ca. 1 cm breite Stücke geschnitten werden.

Ich schneide jedoch den Strudel nur nach Bedarf auf.

Diesen Strudel habe ich mehrmals nach den Weihnachtskonzerten des Hausruckchores frisch aufgeschnitten — ich musste beim Schneiden aufpassen — manche konnten es nicht erwarten ein Stück zu bekommen!

Er wird auch gerne als kleines vorweihnachtliches Geschenk angenommen !

Gutes Gelingen wünscht

Hermi Steiner-Falk

Unsere Mundart

Verlorener und vergessener Wortschatz, alte Mundartausdrücke
(„á“ steht für ein helles - a - (dráhn, fád, Gássl))

| | |
|--|---|
| <p>Uhrbleaml, 's Kornrade, Ackerunkraut</p> <p>umá, umhá umher, herüber, nach allen Seiten</p> <p>umáfláchn umherzerren</p> <p>Umágeher, der Hausierer</p> <p>umáleanschn umherlehnen, lungern</p> <p>umáleischn umherflanieren, strawanzen</p> <p>umáschleanzn sich faul und langsam bewegen</p> <p>umásünst, umá-</p> <p style="padding-left: 20px;">sunst umsonst, vergebens</p> <p style="padding-left: 20px;">umátrenzn weinen, anjammern</p> <p>Umáziager, der Hausierer, Schnallndrucker</p> <p>Umbrell, Ombrell Schirm</p> <p style="padding-left: 20px;">umfilzn umstöbern</p> <p>Umgang, der Prozession, (Mai-, Fronleichnam)</p> <p>Umgangtag, der Fronleichnamstag</p> <p style="padding-left: 20px;">umgehen in Bewegung sein, im Umlauf, geistern armer Seelen</p> <p>Umgehstall, der Stall, in dem das Jungvieh frei herumlaufen kann</p> <p style="padding-left: 20px;">umgeltn lassn entgelten lassen</p> <p style="padding-left: 20px;">umgwándtn umkleiden</p> <p style="padding-left: 20px;">umgwehná anders angewöhnen</p> <p>Umhang, der</p> <p>Umhangtuach großes, gestricktes Schafwoll-Umhangtuch mit Mustern</p> <p>umi, umhi, hinum hinüber</p> <p>umifalln, umistehn sterben, verenden</p> <p>umirei(b)m, Reibm abbiegen, Kurven</p> <p style="padding-left: 20px;">umistehn sterben</p> <p style="padding-left: 20px;">umkehrn wenden (Heu, Pflug, den Wagen)</p> <p>umschlági wankelmütig, unverlässlich</p> <p>umschwánzn zwecklos herumgehen</p> <p style="padding-left: 20px;">umstehn 1) zur Seite treten 2) sterben, verscheiden von Tieren</p> <p style="padding-left: 20px;">umstöcká umkehren, Lebensstil oder Mei-</p> | <p style="padding-left: 20px;">nung ändern</p> <p>umstürn umstiern, umstöbern</p> <p>umtáschn Bei Regen im Freien arbeiten</p> <p>um und an um und um, voll und ganz</p> <p style="padding-left: 20px;">umwö warum, weshalb</p> <p>umzipfn zögern, sich nicht entschließen können</p> <p>u(n)bácht wild, ungeduldig, ungebändig</p> <p>u(n)bloacht ungebleicht, (Leinwand)</p> <p>u(n)danks unverhofft, unerwartet</p> <p>u(n)fánzi(g)</p> <p>u(n)gfanzi(g) ausgelassen, unartig (von Kindern) verschwenderisch von Tieren beim Fressen</p> <p style="padding-left: 20px;">u(n)gheit ungeschoren, in Ruhe lassen</p> <p>u(n)grámt gerade heraus, ohne sich ein Blatt vor dem Mund zu nehmen</p> <p>u(n)gschlacht roh, derb, grob, schwerfällig</p> <p>u(n)gstamm ungestüm</p> <p>unkemmá nicht erkennen, nicht glauben</p> <p>u(n)kund seltsam, selten</p> <p>U(n)láckl, der Riese</p> <p style="padding-left: 20px;">u(n)láckl sehr, überaus</p> <p>u(n)müaßi(g) beschäftigt, fleißig</p> <p style="padding-left: 20px;">umná schlecht aufgelegt, nicht wohl</p> |
|--|---|

Und iatad nu oan vom Huamer-Schuaster:

*Warum gehen Jäger so selten zur Kommunion?
Weil sie in der Kirche nicht mit dem Suzuki fahren können.*

Martin Weismann



Roswitha Oberleitner

4702 Wallern, Welser Straße 5
Tel. 07249 - 488 30

Di. 8^h bis 18^h
Mi. 8^h bis 12^h

Do.+ Fr. 8^h bis 19^h
Sa. 8^h bis 12^h

Der Kulturkreis bedankt sich bei folgenden Firmen:



Lindmeyer

DER REGIONALE NAHVERSORGER

- 🌳 Bistro (tgl. Mittagsmenü)
- 🌳 Lotto
- 🌳 Zeitschriften
- 🌳 Tabakwaren
- 🌳 seit 4 Jahrzehnten für Sie da:
- 🌳 MO-FR 7:00 - 19:00 Uhr
- 🌳 SA 7:00 - 18:00 Uhr

 **sedda**
Polstermöbel



**Raiffeisenbank
Region Grieskirchen**

Meine Bank

 **Post.at**

Bar freigemacht/Postage paid
4701 Bad Schallerbach
Österreich/Austria

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger:
Kulturkreis Wallern a.d.Tr., Grub 45,
Fotos: Kulturkreis Wallern, privat
Druck: inmediabox GmbH., Inn 10, 4632
Pichl bei Wels